

# Steinbrüche

## Projekt Sandberg (Tieber)

Am 16. April 1993 fand eine Besprechung mit dem Geschäftsführer der Fa. Tieber, Herrn LAbg. Glössl, im GH Papstwirt statt. Nach der Einleitung durch unseren Herrn Bürgermeister übernahm Herr Glössl das Kommando und man merkte sofort, daß er als Landtagsabgeordneter der ÖVP die berechtigten Sorgen der Semriacher Bevölkerung nicht zur Kenntnis nehmen wollte. Die Überheblichkeit erreichte ihren Gipfel bei der Feststellung, daß die Firma Tieber genug Schotter für die nächsten 100 Jahre hätte, aber leider in der Obersteiermark. Die Zubringung in den Raum Graz würde zu teuer kommen und deshalb soll unsere wunderschöne Landschaft zerstört, bzw. die erreichte Lebensqualität zunichte gemacht werden. Also - Zerstörung aus reiner Profitsucht.

## Projekt Schifterkogel (Porr)

Die Besprechung über das Projekt Schifterkogel fand am 23. April 1993 ebenfalls im GH Papstwirt statt. Der Saal war auch diesmal bis auf den letzten Platz gefüllt. Anfangs wurde durch ein Schreiben der Berghauptmannschaft klar gestellt, daß die Rechtsgrundlage für dieses Verfahren das Berggesetz 1975 ist. Leider hat die Gemeinde Semriach nach diesem Gesetz keine Parteistellung. Es wird uns nur das Anhörungsrecht zugestanden.

Große Bedenken wurden von der Bevölkerung bezüglich Zerstörung der Landschaft, versiegen der Wasserquellen, erhöhte Staubentwicklung sowie Lärmbelastung durch vermehrtes Verkehrsaufkommen vorgebracht.

Semriach ist keine Insel der Seligen, aber doch eine Insel für unsere Bevölkerung, weil - noch - die Lebensqualitäten, wie Luft, Wasser und Wald vorhanden sind. Wir können nicht aus Gewinnsucht unsere gesamte Region zerstören lassen. Diese wichtigen Elemente, welche wir zum Leben brauchen, aber auch der sanfte Tourismus, müssen erhalten bleiben.

Lassen wir uns unsere Zukunft nicht unter einem Haufen Steine begraben.